

## SCHWEIZER BAUMUSTER-CENTRALE ZÜRICH

MUSTERBRIEF JUNI 2015

ALUCOBOND® von ALLEGA

Ein Material aus den 1960-er Jahren, neu in der SBCZ Schweizer Baumuster-Centrale Zürich [«Be-Greifbar»](#).

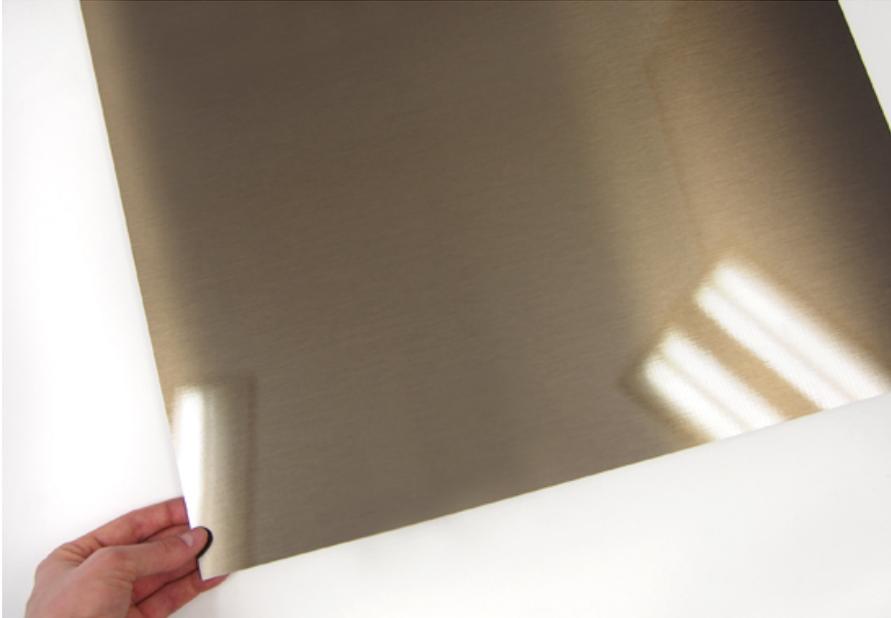
Seit seiner Markteinführung im Jahr 1969 hat ALUCOBOND® das Aussehen von Gebäuden revolutioniert. Neue Oberflächen, neue Material-Kombinationen und neue Kernmaterialien werden die Vielseitigkeit von ALUCOBOND® auch in Zukunft weiter erhöhen.



Alucobond-Fassade, Centre Pompidou-Metz, Frankreich, Architekten Shigeru Ban + Jean de Gastines, 2010

Die ALUCOBOND® Sandwichplatte besteht aus drei Schichten, einem Kern aus Polyethylen niedriger Dichte oder einer Mischung aus Polyethylen niedriger Dichte und feuerhemmendem Mineralmaterial zwischen zwei relativ dünnen Deckschichten. Dieser Aufbau ermöglicht eine hohe Steifigkeit bei minimalem Gewicht. Das Material kann durch Einritzen auch beliebig geknickt werden. Als Variante werden Wabensandwichplatten produziert, bei welchen der feste Kern für weitere Gewichtseinsparungen durch eine Wabenstruktur aus Aluminium ersetzt wird.

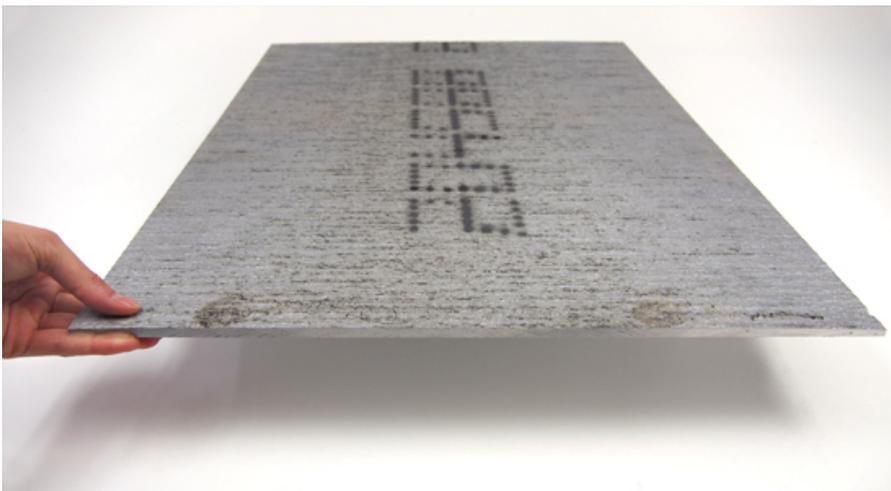
Allega wurde 1933 als Tochter der Alusuisse in Basel gegründet. 2008 folgte die Übernahme von Allega durch Amari Metals Europe. Allega ist weiterhin der lokale Partner für technische Fragen, im Handel und in der Produktion von rund 2'500 Lagerartikeln und beschäftigt circa 140 Mitarbeitende in der Schweiz. Zum Sortiment gehören Bleche, Plattenblöcke, Stangen, Rohre, Profile, Balkon und Beschattungssysteme, Verbundplatten, Feinsteinzeug und Glasfaserbeton.



Die Alucobond natural HAVANNA, bestehend aus Aluminium-Deckschichten und einem Kunststoffkern

### Geschichte der Alusuisse

Die Alusuisse wurde 1888 zum Zwecke der Grossproduktion unter dem Namen «Aluminium Industrie AG» (AIAG) gegründet. Massgeblich beteiligt waren auch deutsche Investoren wie Georg von Siemens, Emil Rathenau und Carl Fürstenberg. Im gleichen Jahr wurde in Neuhausen am Rheinfall das erste Aluminiumwerk Europas gebaut. Die vier Hauptverantwortlichen für den Bau des Werks waren Gustave Naville, Georg Robert Neher, Peter Emil Huber-Werdmüller und Paul Louis Toussaint Héroult. Héroult hatte im April 1886 das Patent für die Aluminium-Schmelzflusselektrolyse erhalten, das er in die Firma einbrachte. Peter Emil Huber-Werdmüller, Präsident der Maschinenfabrik Oerlikon, lieferte die Dynamomaschine zur Erzeugung des enormen Strombedarfs, Gustav Naville, Präsident von Escher, Wyss & Cie. in Zürich, war seinerzeit führend im Turbinenbau. Die J. G. Neher's Söhne & Cie., vertreten durch Georg Robert Neher, hatte die Nutzungsrechte für die Wasserkraft am Rheinfall und konnte mit ihrem vormaligen Eisenhüttenwerk die Infrastruktur bereitstellen. Sie gründeten im Vorfeld zusammen mit weiteren Aktionären Ende 1887 die «Schweizerische Metallurgische Gesellschaft».



Vor der Verarbeitung, Rohstoff Aluminium in der Baumuster-Centrale «Be-Greifbar».

Bereits 1905 machte sich die AIAG daran, ihre Produktionsstätten nach Chippis ins Wallis zu verlegen. Das eigens für die AIAG gebaute Wasserkraftwerk wurde 1952 in die heute zur Atel-Gruppe gehörende Kraftwerke Gougra AG (KWG) überführt. Im Jahr 1929 konnte die AIAG ihr neues Walz- und Presswerk in Siders eröffnen. 1970 wurde auf Grund der Fluorschädendiskussion durch die Aluminiumverarbeitung mit der

Chemiefirma Lonza fusioniert.

Nach weiteren Fusionen und Übernahmen gehören heute die verbleibenden Betriebe und Aktiven zum kanadischen Alukonzern Alcan (Primärherstellung) beziehungsweise zu Constellium (Weiterverarbeitung).



Aluisse Verwaltungsgebäude 1956, Architekt Hans Hofmann, Bild: SBCZ

Architekt Hans Hofmann (1897-1957 Zürich)

Das Verwaltungsgebäude der Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft beim Seefeldquai in Zürich ist ein Gebäude ganz aus Aluminium (Tragstruktur, Boden Decken Wände und Fassaden). Es wurde 1955–56 von Architekt Hans Hofmann, der als Schlüsselfigur der Schweizer Moderne gilt gebaut. Hofmann war von 1937 bis 1939 Chefarchitekt der Landi 39 in Zürich. 1941 wurde er Architekturprofessor an der ETH Zürich. Der Bau an der Feldeggstrasse gehört zu seinen wichtigsten Projekten der Nachkriegszeit und soll den aus den USA bekannten Typus des Stahl-und-Glas-Geschäftshauses in der Schweiz etabliert haben. Auch die Rundhofhalle mit der grossen Uhr an der Messe Basel, oder das Wasserkraftwerk Birsfelden bei Basel stammen aus seinem Büro. Typisch ist für Hofmann auch der Einbezug von Wasser in die Architektur.

**ALTEGA**  
ALTEGA FÜR ALUMINIUM

FÜR STUDIERENDE

ARGOLITE  
INNOVA  
TIONS  
**WETTBE  
WERB  
2015**

Nächste Anlässe in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

Besuchen Sie den [Kalender](#) für Ihre Anmeldung, bitte Anmeldeschluss beachten. Danke!

KONKRET, Fachgespräch mit Brownbag-Lunch  
«Fugenlose Freiformen» WALO Bertschinger AG  
Donnerstag 04. Juni 2015 von 12:15-13.30 Uhr

Referenten:

Roswitha Büsser Architektin ETH SIA BSA

Martin Mathys, Leiter Bodenbeläge WALO Bertschinger AG

Gerardo Buscetto, Haltopex WALO Bertschinger AG

Kostenlos - Anmeldung bitte bis 02. Juni an [thema@baumuster.ch](mailto:thema@baumuster.ch)



Adresse:

[Weberstrasse 4](#)

[8004 Zürich](#)

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr



[Kalender](#)

Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.